

Zu Ehren Dantes

Vernissage zur Schau aus der Sammlung Moreschi in Spectrum Kirche

Von Edith Rabenstein

Der 700. Geburtstag des italienischen Nationaldichters hat man in Italien bereits im vergangenen Jahr feiern können. Coronabedingt hat Spectrum Kirche die geplante Ausstellung auf heuer verlegt. Am Dienstagabend wurde nun die Ausstellung „Dante Alighieri“ in der sehr gut besetzten Heiliggeistkapelle eröffnet.

Der Leiter des Exerzitenhauses und Künstlerseelsorger, Monsignore Dr. Bernhard Kirchgessner, konnte eine Delegation von Künstlern und Freunden begrüßen, die das Sammlerehepaar Carmela und Dr. Fausto Moreschi aus Brescia nach Passau begleitet hatten. Die Moreschis sind die Leihgeber, die diese Themenschau möglich machten. Fausto Moreschi ist auch Vorsitzender des Kunstvereins Le Stelle.

„Was für uns Goethes ‚Faust‘ ist, ist für die Italiener Dantes ‚Divina Commedia‘; Weltliteratur“, sagte Kirchgessner. Statt einer Einführung wollte der Sammler ein paar seiner Gedanken zu diesem Buch mitteilen, die Kirchgessner übersetzte. Die Commedia sei nicht nur Dantes Reise,



Eine italienisch-deutsche Vernissage mit (vorne) Bürgermeisterin Erika Träger und Monsignore Dr. Bernhard Kirchgessner sowie (hinten v. l.): Kurator Clemenz Köppel mit dem Sammlerehepaar Carmela und Dr. Fausto Moreschi aus Brescia vor Werken aus ihrer Sammlung.

– Foto: Rabenstein

sondern die Reise von uns allen während unseres irdischen Daseins. Jede erfolgreiche Reise erfordere einen guten Führer, der uns auf Gutes und Schlechtes aufmerksam mache. Immer gebe es

etwas, das man bereue und beweine, am Ende aber gehe man dem göttlichen Licht entgegen. „Am Ende stehen wir wie Dante vor Gott als Ziel unseres Lebens“, so Moreschi. Der Leihgeber hatte

sich gewünscht, dass ein Text aus der „Göttlichen Komödie“ vorgelesen wird. Kirchgessner wählte einen Text zu Franz von Assisi, der von dessen Eintracht mit der Frau „Armut“ erzählt.

Kirchgessner bezeichnete den Sammler als absoluten „Dante-Fan“ oder auch „Dante-Narr“, der alles zu dem Poeten sammle. So werden in Spectrum Kirche kostbare Drucke aus dem 16. Jahrhundert gezeigt bis zur Auseinandersetzung zeitgenössischer Künstler mit dem Dichter. Kirchgessner schwärmte von der wunderbaren Zusammenarbeit, die auch erfahrbar machte, dass italienische Künstler ganz anders „denken, fühlen und ticken“ als deutsche. „Das ist für mich Europa: über den Zaun schauen, einander kundtun und sich gegenseitig mitteilen.“ Mehr als 30 Arbeiten in verschiedensten Techniken sind aus der Luciano Pea Furlani Fausto Moreschi Privatsammlung zu sehen, die Clemenz Köppel arrangiert hat.

Auffallend ist, dass viele Arbeiten Sterne als Motiv haben. Sterne sind ein signifikantes Motiv in dem Werk Dantes, das in die Abschnitte Hölle, Fegefeuer und Paradies gegliedert ist. Alle drei Kapitel haben die Künstler verarbeitet.

Zur stimmungsvollen Atmosphäre trug auch die musikalische Gestaltung des Abends bei. Der junge Pianist Leo Heinrich spielte am Flügel aus Wolfgang Amadeus Mozarts Sonate KV 331 die Sätze 1,2,5,6 sowie Claude Debussys Prelude, Band 1, Nr. 8; er wurde mit großem und herzlichem Applaus bedacht.

Bei einem gemütlichen Zusammensein klang der Abend aus. Gesehen wurden die italienischen Künstler Graziella e Bruno Lucchi, Armando Fettolini, Luciano Pea, Erna Schöpf und Graziano Traiani; Anna-Maria Wagner, die demnächst in Spectrum Kirche als bisher jüngste Künstlerin ausstellen wird. Sänger-Darstellerin Barbara Dorsch war unter den Gästen, ebenso wie Kunstvereins-Ausstellungsleiterin Christine Bielitz. Aus der Politik waren da: Bürgermeisterin Erika Träger, die Stadträte MdL Dr. Gerhard Waschler und Urban Mangold; die Kirche war vertreten durch Pfarrer Monsignore Dr. Hans Würdinger sowie Diözesan- und Dommusikdirektor Dr. Marius Schwemmer.

Die Ausstellung im Exerziten- und Bildungshaus auf Mariahilf ist noch bis 25. November geöffnet: Mo. bis Fr. von 9 bis 17 Uhr.